



PRESSEMITTEILUNG

Klares Bekenntnis zur Mitbestimmung im öffentlichen Dienst SPD-Vorsitzende Sascha Aulepp spricht mit GPR-Vorstand

„Wir haben heute ein klares Bekenntnis zu den Mitbestimmungsrechten der Personalräte nach dem Bremischen Personalvertretungsgesetz erhalten“, freut sich die Vorsitzende des Gesamtpersonalrats für das Land und die Stadtgemeinde Bremen (GPR), Doris Hülsmeier. In einem Gespräch zwischen GPR-Vorstand und der SPD-Landesvorsitzenden Sascha Aulepp äußerte diese: „Mit der SPD wird es keine Einschränkungen der Mitbestimmung geben. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass Mitbestimmung die Einbeziehung der Rechte und Interessen der Beschäftigten sichert. Mitbestimmung sichert Demokratie in der Arbeitswelt. Gerade in schwierigen Zeiten ist ein Interessenausgleich zwischen Beschäftigten und Dienststelle unverzichtbar, auch, um einen reibungslosen Ablauf des Verwaltungshandelns zu gewährleisten.“

„Die Mitbestimmung beeinträchtigt nicht die Flexibilität und wird auch nicht - wie von der Fraktionsvorsitzenden der Grünen unterstellt - als Blockadeinstrument genutzt; das ist rechtlich gar nicht möglich“, so Hülsmeier. „Sie ist der formale Abschluss der offenen und konstruktiven Kommunikation zwischen Dienststellenleitung und Personalrat, die notwendig ist, um Veränderungen nicht irgendwie, sondern - unter Berücksichtigung der Interessen aller Betroffenen - erfolgreich zu gestalten.“

Als Beleg für die gute Mitbestimmungspraxis in Bremen wurden in dem Gespräch die Dienstvereinbarungen, die in Bremen die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten regeln, erörtert. Besonders hob Doris Hülsmeier die Dienstvereinbarung Gesundheitsmanagement hervor, die den Dienststellen einen guten Rahmen biete, gesundheitlichen Belastungen durch die Arbeit vorzubeugen. Sascha Aulepp stimmte ihr zu: „Gerade in Dienststellen mit einer hohen Arbeitsbelastung sollte verstärkt daran gearbeitet werden, diesen Rahmen auszufüllen und so dafür zu sorgen, dass die Arbeit nicht krank macht.“ Es empöre sie, so Aulepp, wenn den Beschäftigten pauschal Vorhaltungen wegen krankheitsbedingter Fehlzeiten gemacht würden.

Abschließend lobte Sascha Aulepp die engagierte Arbeit der Beschäftigten im bremischen öffentlichen Dienst für unser Gemeinwesen: „Unter teilweise schwierigen Bedingungen wird von den Kolleginnen und Kollegen Tag für Tag Großartiges geleistet.“